Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 62. Freytag, den 5. August 1825.

Der dritte August.

Wer im weiten Brennenlande
Von der Ostsee bis zum Strande
Unsers lieben teutschen Rhein!
Will sich, und aus vollem Herzen,
Sanft umringt von süßen Scherzen
Nicht des heut'gen Tag's erfreu'n?

Wo des Landes Stolz und Vater,
Unser Schirmherr und Berather,
Einst ins rege Leben trat!
Dessen Wirken, dessen Streben
Von der Milde Glanz umgeben,
Ewig neue, schöne That!

Der ein Vorbild alles Schönen,
Der im Bündniß der Kamönen
Herrliches ja stets vollbracht!
Wie im Kampfe so im Frieden
Nie vom Weg' des Recht's geschieden,
Dem der Ehrfurcht Myrthe lacht! —

Betend laßt die Händ' uns heben,
Denn der Herrliche soll leben
Eden sei Ihm diese Welt;
Spät erst mög' Er von uns scheiden,
Doch auch nur zu ew'gen Freuden,
Wenn der Vorhang niederfällt.

August Böhringer.

Stettin, vom 4. August.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs war gestern früh große Parade des hier anwesenden Militairs veranstaltet und eine Geschützsalve deutete den jedem Preußen wichtigen Tag würdig an. Der Mittag fand mehrere öffentliche und Privatgesellschaften zu frohen Mahlen vereinigt, bei welchen das Wohl des theuren Landesvaters unter allgemeinem Jubel ausgebracht wurde. Ein von der Artillerie verfertigtes, in der Gegend der Stadt Damm abgebranntes, brillantes Feuerwerk und ein den hiesigen Pionier-Compagnien von ihren Offizieren veranstalteter Ball beschloßen den Tag.

Berlin, vom 30. Juli.

Bei der am 23., 25., 26., 27. und 28sten d. M. geschehenen Ziehung der 71sten Königlichen kleinen Lotterie, fiel der Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 26,666. nach Bunzlau bei Appun; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 2500 Thlr. fielen auf Nr. 7111. und 24124. nach Königsberg in Pr. bei Burchard und nach Düsseldorf bei Wolff; 3 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 3771. 20040. und 24115.; 4 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 2905. 12958. 29639. u. 33759.; 5 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 10931. 13833. 18762. 19810. und 20969.; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 4809. 8921. 12295. 22830. 31108. 35495. 36711. 39653. 41537. u.

41910.; 25 Gewinne zu 150 Thlr. auf Nr. 317. 1980. 2547. 4661. 5979. 6713. 9897. 11639. 13354. 13418. 16091. 16399. 16598. 17183. 18190. 20629. 26816. 26877. 26955. 29198. 32357. 33080. 37948. 39621. und 41295; 200 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 349. 360. 516. 626. 721. 1125. 1703. 2006. 2072. 2150. 2283. 2307. 2328. 2488. 2629. 3006. 3089. 3091. 3155. 3259. 3383. 3465. 3967. 4290. 4439. 4594. 4619. 4743. 5164. 5400. 5586. 5772. 5849. 5895. 6639. 6706. 6824. 7052. 7223. 7259. 7896. 8433. 8469. 8577. 8739. 8781. 9241. 9355. 9808. 9893. 9918. 10543. 10846. 11064. 11082. 11185. 11489. 11667. 11803. 12019. 12186. 13647. 13752. 13826. 13899. 14791. 14883. 14949. 15327. 15699. 15710. 15912. 16142. 16300. 16441. 16462. 16871. 17092. 17125. 17234. 17453. 17629. 17908. 18329. 18374. 18623. 18731. 18747. 19203. 19251. 19403. 19566. 19660. 19999. 20013. 20268. 20560. 20611. 20821. 20863. 21317. 21335. 21554. 21565. 21775. 21862. 22362. 23057. 23163. 23424. 23460. 23465. 23677. 24321. 24506. 24559. 24629. 24881. 25206. 25845. 26064. 26165. 26592. 26593. 26659. 26665. 26858. 27038. 27078. 27285. 27447. 27617. 27680. 28595. 28694. 29039. 29362. 29416. 29543. 29568. 30045. 30855. 31002. 31079. 31261. 31479. 31970. 32183. 32476. 32567. 32628. 32734. 32752. 33064. 33581. 33584. 33667. 33735. 33829. 33918. 33931. 34300. 34545. 34549. 34636. 34882. 34985. 35193. 35237. 35371. 35450. 35606. 36198. 36247. 36663. 36871. 37323. 37425. 37445. 37498. 37870. 38220. 38329. 38357. 38481. 38858. 39124. 39252. 39385. 39403. 39721. 39958. 40010. 40245. 40514. 40715. 41491. 41563. 41793. und 41905.

Der unterm 20sten October v. J. zur 65sten kleinen Lotterie bekannt gemachte Plan, bestehend aus 42000 Loosen zu 3 Thlr. Einsatz und 9000 Gewinnen, ist auch zur nächstfolgenden 72sten Lotterie beibehalten, deren Ziehung den 1sten September d. J. ihren Anfang nimmt.

Berlin, den 29. Juli 1825.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Berlin, vom 1. August.

Seine Majestät der König haben dem Pfarrer M. Schmidt zu Priorau im Regierungsbezirk Merseburg, das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse und dem Schulzen und Landgeschwornen Königsmann zu Kekitten im Regierungsbezirk Königsberg, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 2. August.

Seine Majestät der König haben den bisherigen Landgerichts-Rath v. Kurcewski zum Oberappellationsgerichts-Rath bei dem Oberappellationsgerichte zu Posen zu ernennen geruhet.

Der Justiz-Kommissarius John in Krossen ist zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Frankfurt ernannt worden.

Paris, vom 19. Juli.

In Algier hat man am 21en März mehrere Erderschütterungen empfunden, welche jedoch keinen Schaden veranlaßt, sondern nur den Einwohnern einen so großen Schreck eingejagt haben, daß viele Familien aus der Stadt geflohen sind und unter Zelten kampirt haben. Schrecklicher sind jedoch die Folgen dieses Erdbebens 10 Stunden weit von Algier gewesen, wo die Stadt Belida gänzlich zerstört worden ist. Von 12,000 Einwohnern haben 6000 ihren Tod unter den Trümmern gefunden. Dies ist die dritte Stadt, welche in einem Zeitraume von 20 Jahren in dieser Gegend durch Erdbeben vernichtet worden ist. Colea und Mascama waren von gleichem Schicksale betroffen worden.

Es ist früher gemeldet worden, daß eine von dem Gouverneur der Französischen Guyane ernannte Commission abgereiset war, um die Quellen der Flüsse Oyapak und Maroni zu erforschen. Diese Commission ist seit dem 24sten Januar zurück. Wenn es ihr auch nicht gelungen ist, bis zu den Quellen zu gelangen, so ist die Unternehmung doch nicht fruchtlos gewesen. Hr. Bodin, der sie befehligte, hat mit dem 6000 Seelen starken Stamm der Oyampis ein Bündniß geschlossen, und der Chef desselben hat den Eid der Treue gegen den König von Frankreich geleistet. Die Oyampis wohnen nicht weit von dem ebenfalls sehr zahlreichen Stamme der Emerillonen. Unter den merkwürdigen, von Hrn. Bodin zurückgebrachten Sachen ist auch eine Gattung Baumwolle, die noch schöner als die Baumwolle von Cayenne und Fernambucco sein soll. Der Abbé Fournier hat 49 Kinder der Oyampis getauft. Die Schiffahrt auf dem Oyapak wird an vielen Orten durch Fälle unterbrochen, deren einer unter andern 500 Fuß lang und 80 Fuß hoch ist. Hr. Bodin hat auch noch einen Ableger von dem Baume Carouachi mitgebracht, dessen Blätter ein tödtliches Gift enthalten. Der Verkehr, der zwischen Cayenne und jenem Volksstamme entstehen wird, darf wohl als eine der wichtigsten Folgen dieser Unternehmung angesehen werden.

Paris, vom 24. Juli.

Man schreibt aus Spanien: „Das gefährliche Beispiel, welches die Militair-Behörden zu Sevilla kürzlich gegeben haben, indem sie bei dem dringendsten Bedürfniß der Soldzahlung an Truppen und Freiwilligen die, dem Tilgungs-Fonds gehörigen, in den öffentlichen Cassen befindlichen Fonds angriffen, was die Regierung gar nicht vermeiden konnte, gutzuheißen, konnte nicht ohne Folgen bleiben. Santander und Burgos haben es nachgeahmt und Corunna wiederum diese, allein hier waren es nicht, wie in den drei andern Städten, Gelder, die für den Augenblick bis zur Ablieferung stille lagen, sondern man bemeisterte sich einer besondern, ausdrücklich für die Expedition nach Havana (für welche bisher bloß Decrete ergangen sind, aber noch nichts ins Werk gerichtet ist) bestimmten Casse. Geht es so fort, so werden wir bald unter dem Namen einer Spanischen Regierung so viel Regierungen haben, deren jede nach ihrem sich vorgestellten Interesse ohne Rücksicht auf das Ganze verfährt u. s. w."

In dem Ami de la Religion et du Roi wird die Errichtung des geistlichen Studienhauses folgendermaßen angekündigt: „Eine wichtige Maaßregel, welche die Bedürfnisse der Religion seit lange erheischten, ist von der Regierung genommen worden. Ein in Frankreich durch sein Alter und seine Dienste berühmtes Corps, welches zuerst die Ehre hatte, den aufkeimenden Protestantismus zu bekämpfen und im letzten Jahrhundert sich beeiferte, den Fortschritten des Unglaubens einen Damm entgegenzusetzen; ein Corps, das Frankreich heilige Bischöfe, eifrige Seelenhirten und geschickte Lehrer gegeben, wird endlich wieder aus seinen Trümmern hervorgehen."

„Das Schicksal des Rentegesetzes," sagt das J. des Débats, „scheint sich fest zu stellen; es wird weder

eine Steuerverminderung, noch Erniedrigung des Geldzinses in Frankreich hervorbringen, mithin ist sein Hauptzweck verfehlt."

Aus Italien, vom 19. Juli.

Es ist der Griechischen Flotte ein Türkisches Aviso in die Hände gefallen, das von Constantinopel kam und dem Capudan Pascha Depeschen zu überbringen hatte. Seitdem verbreitet sich das Gerücht, diese Depeschen enthielten den Befehl, daß der Türkische Groß-Admiral sogleich nach Constantinopel zurückkehren und dem Capudan-Bei das Commando übergeben solle; daß letzterem unter persönlicher Verantwortlichkeit auferlegt werde, unverweilt nach Patra abzusegeln, um die Operationen Reschid-Paschas zu unterstützen; daß den Türkischen Marine-Befehlshabern die Unzufriedenheit des Großherrn mit ihrem bisherigen Benehmen bezeugt worden sey u. dergl. Auch sollen diese Depeschen wichtige geheime Instructionen wegen der ferneren Operationen enthalten haben. Sie sind sogleich an die Admiralität zu Hydra abgeschickt worden, welche dieselben, wie man glaubt, bekannt machen wird.

Der Capudan Pascha hat sich noch nicht wieder aus dem Hafen von Suda hervorgewagt. Die Egyptische Flotte unter Hussein-Bei, die neulich wieder die Moreotischen Häfen verlassen hat, soll nun dem Miaulis, der sie anzugreifen gedachte, zu entgehen gesucht, sich gegen die Westküste von Candien gewendet und diese Insel südlich umsegelt haben.

Madrid, vom 11. Juli.

Se. Maj. der König haben den General-Lieutenant Don Juan Caro zum General-Capitain der Provinz Madrid ernannt. Der zweite Commandirende, Marechal de Camp D. Pascual Linan, steht bis zur Ankunft desselben seinen Functionen vor. Die schnelle Absetzung des kaum ernannten General Pezuela hat die hiesige gemäßigte Parthei nicht wenig in Verwunderung und Verlegenheit gesetzt. Als Grund derselben giebt man an, er habe sich in einer der letzten Sitzungen der Purifications-Junta, deren Präsident er war, der Offiziere der Armee angenommen, die unter der constitutionellen Regierung deren Fahnen folgten. Dieses gefiel natürlich den exaltirten Mitgliedern der Junta nicht und sie berichteten darüber an den König, worauf Hr. Pezuela seinen Abschied erhielt.

Es entdeckt sich, daß das, an die Alcalden in Catalonien gelangte Umlaufsschreiben, um sie zum 15ten v. M. auf ihre Posten in ihren Dörfern einzuladen, wo sie eine Mittheilung von der Regierung erhalten würden, von der geheimen Gesellschaft des „Vertilgungs-Engels" ausgegangen war, die vermittelst ihrer den royalistischen Freiwilligen zu wissen fügen wollte, daß sie sich unter keinem Vorwande zur Ablieferung ihrer Waffen bequemen sollten.

Cadix, vom 5. Juli.

Gestern Nachmittag sind plötzlich und unerwartet die Fregatten l'Amazone und l'Amphitrite, die Corvette la Balferode, die Brigg le Saumon und eine Goelette, sämmtlich von der in unserm Hafen stationirten Französischen Escadre, von hier abgesegelt. Das hierüber von Seiten der Französischen Behörden beobachtete Stillschweigen hat die öffentliche Aufmerksamkeit rege gemacht. Als diese Kriegsfahrzeuge die hohe See erreicht hatten, sah man sie nach der Meerenge zu steuern. Die gegenwärtig vor unsrer Stadt liegende Französische Escadre besteht nur noch aus zwei Goeletten und einem Flütschiff.

Rio de Janeiro, vom 22. Mai.

So viel man erfährt, verhalten sich die neusten Ereignisse in Monte-Video, die hier so viel Aufmerksamkeit und Besorgniß erregt haben, folgendermaßen: „Ein ehemaliger General von Artigas, Fructuoso Ribeira, der seit längerer Zeit einen hohen Posten in der Brasilianischen Armee bekleidete, hat sich neulich für Buenos-Ayres erklärt, und nach einigen 400, nach andern 700 Mann von den Truppen für sich zu gewinnen gewußt, mit deren Hülfe er Maldonado genommen und zu Lande alle Verbindung mit Monte-Video abgeschnitten hat. Da der Verlust dieser Stadt sehr schmerzhaft für Brasilien seyn würde, so hat man sogleich Anstalten getroffen, demselben vorzubeugen und die Streitkräfte in Monte-Video zu verstärken. Es gehen 900, wie andre sagen, sogar 1200 Mann, und darunter auch ein Deutsches Bataillon, nach Monte-Video. General Lecor hat ungefähr 2000 M. dort, nebst einem kleinen Geschwader im Hafen, dessen Commando Admiral Rodrigo Lobo führt. Der Erfolg muß lehren, ob unsre Anstrengungen etwas fruchten werden, denn Buenos-Ayres scheint ebenfalls entschlossen, alle Kräfte aufzubieten, sich endlich der langentbehrten Stadt zu bemächtigen.

Da der Statthalter von S. Paulo, da Cunha do Azevedo Coutinho Souza e Chicboro, einberichtet hat, „er habe alle Städte der Provinz bereiset und „finde das Volk durchaus geneigt, Se. Maj. als ab„soluten Souverain zu proclamiren, hoffe daher, die „Hauptstadt werde sich eben so erklären, und Se. „Maj. zum Genuß Ihrer unveräußerlichen Rechte „herstellen", so hat der Regent, in Erwägung dieser verbrecherischen und ärgerlichen Schritte wider das eingeführte Regierungssystem und der, von ihm zu erhalten beschworenen Verfassung mit Gutachten des Staatsraths beschlossen, ihn vom Amte zu suspendiren und zur Verantwortung hieher zu bescheiden.

Es ist gewiß, daß zweimal kürzlich auf den Regenten geschossen und in Folge dessen mehrere Personen festgenommen und nach der Cobras-Insel geschickt worden sind.

London, vom 19. Juli.

Die Neigung der Potentaten der nördlichen und südlichen Halbkugel, sich gegenseitig zu nähern und persönlich kennen zu lernen, scheint sich immer weiter zu verbreiten. Der Besuch des Königs der Sandwich-Inseln erregte schon einiges Aufsehen in London; seit zwei Monaten befindet sich nun auch ein Fürst der Neuseeländischen Inseln in Liverpool, der im eigentlichen Verstande in die Staaten Sr. Majestät mit Gewalt eingedrungen ist. Er nennt sich Tepahe. Als der Kapitain Roberts mit seinem nach Liverpool gehörigen Schiffe an der Küste von Neuseeland hinsegelte, näherten sich ihm zwei Kriegskanots, beide voll von Menschen. Der Kapitain rief seine Mannschaft zu den Kanonen, um auf jeden Fall gefaßt zu sein, und machte den sich nähernden Kanots Zeichen, sich ferne zu halten. Es erschien nun ein Häuptling auf der Spitze des nächsten Kanots, legte seinen Man-

zel ab und zeigte auf seine Leute, die alle nackt und waffenlos waren. Der Kapitain ließ sie jetzt näher kommen, worauf Tepahe sogleich mit einem Sprung auf dem Verdeck war, den Kapitain bei beiden Händen faßte und seine Nase an dessen Nase legte, woraus der Kapitain schloß, daß dieses eine freundschaftliche Begrüßung sein möge. Der Neuseeländer sprach dann eine lange Rede, die freilich keiner auf dem Schiffe verstand; indessen wurde ihm durch Zeichen bedeutet, daß er das Schiff verlassen müsse. Da er sich dessen weigerte, so befahl der Kapitain vier seiner stärksten Leute, den Fürsten über Bord zu werfen, welches sie aber nicht auszuführen vermochten; Tepahe ging darauf an die Seite des Schiffes und rief seinen Leuten etwas zu, was vermuthlich ein Befehl war, wegzurudern, denn beide Kanots entfernten sich mit großer Eile und ließen ihren Herrn in der Gewalt des Kapitains zurück, der anfänglich in einiger Verlegenheit war, was er mit seinem ungebetenen Gaste anzufangen habe. Tepahe bemühete sich darauf dem Kapitain verständlich zu machen, daß es seine Absicht sei, den König Georg in England zu besuchen und ihn um einige Flinten und etwas Schießpulver zu bitten, damit er sich an einigen seiner Nachbarn, — welche aus Port Jackson Gewehre und Pulver erhalten, ihn angegriffen und geschlagen, seinen Sohn gefangen genommen und aufgefressen hät'en, — rächen könne. Dieser Fürst ist 5 Fuß 10 Zoll hoch, von breiten Schultern und derben Fäusten, sein ganzer Bau zeugt von ungeheurer Stärke, seine Arme könnten als Modelle zu einer Statue des Herkules dienen. Er ist über und über tättowirt und gleichwohl ist sein schwarzes Gesicht noch schön geblieben. Sein Auge ist feurig, aber nicht wild. Er gewöhnte sich bald an die Englische Kleidung, und sowohl der Kapitain als die Mannschaft gewannen ihn in kurzer Zeit lieb. Von seiner ungeheuern Stärke gab er einen Beweis, indem er einen vierschrötigen Matrosen, der ihn wirklich beleidigt hatte, beim Gürtel packte, ihn mit steifem Arm über den Kopf hielt und dann mit solcher Gewalt zu Boden schleuderte, daß er mehrere Tage an Quetschungen und Verrenkungen unter wundärztlicher Behandlung liegen mußte. Als der Kapitain in einem schweren Sturme über Bord fiel, sprang er sogleich in die schäumenden Wellen und brachte den sonst ohne Rettung Verlornen wohlbehalten in das ausgesetzte Boot. Bald nachdem er in Liverpool angekommen war, wo er in dem Hause des Kapitains wohnte, wurde er mit den Masern befallen, die er jedoch leicht überstand. Der Doktor Trail hatte ihm zur Ader gelassen und als er das Blut in dem Gefäße sah, äußerte er, daß Blut ein köstlicher Trunk sei. Man hat sich von ihm versprechen lassen, das Menschenfressen aufzugeben und auch seine Landsleute dazu zu vermögen; ob er aber Wort halten wird, ist sehr zweifelhaft, denn er spricht noch oft mit Wohlgefallen von dem zarten Fleische eines Menschenschenkels, als dem höchsten Leckerbissen für Neuseeländische Schmecker. Mit einem sehr ähnlichen Bildnisse eines Malers von ihm war er sehr unzufrieden, weil die Zeichnung der Tättowirung nicht richtig sei. Er ergriff darauf selbst einen Pinsel und machte auf einem Stück Papier, ohne Spiegel, eine so genaue Zeichnung seines Gesichts und besonders der Tättowirung in selbigem, daß jeder über sein Talent zur Nachahmung in Erstaunen gerieth; er hat hernach mehrere Kopien davon gemacht. Schon hat er eine ziemliche Anzahl Gewehre geschenkt erhalten, die ihm viel Vergnügen machen, woran er unaufhörlich putzt und mit denen er schon vollkommen gut umzugehen weiß; ist aber sehr unzufrieden, daß er noch nicht nach London gebracht ist, da er die weite Reise gemacht habe, um die Bekanntschaft des Königs Georg zu machen. Die Regierung läßt dem Kapitain Roberts eine mäßige Summe für seinen Unterhalt bezahlen.

Bei der Versammlung der Katholiken in Dublin, die am 13ten gehalten wurde, wählte man den Viscount Gormanston (den ersten Viscount von Irland) zum Präsidenten und Hrn. O'Gorman, wie früher, zum Secretair. Sein Amt dauert aber jetzt immer nur 14 Tage. Als Hr. O'Gorman für die Ernennung dankte, sagte er unter andern: „Die Minister liegen jetzt nicht auf Rosen (Lachen und Beifall). Außerdem, daß sie unter sich uneins sind, was, wie ich zum Himmel hoffe, zunehmen wird (großes Gelächter), sind auch die Finanzen in einer kitzlichen Lage. John Bull fängt an unruhig zu werden und im Norden scheint sich eine Wolke zusammenzuziehen, von der man nicht wissen kann, wann sie sich entladet. Rußland hat 1,300,000 Mann unter den Waffen. Alle diese erfreulichen Aussichten reichen hin, die Irländer mit Hoffnung zu erfüllen, und ich hoffe, daß sie ihre Sache weder bei Tage noch bei Nacht außer Acht lassen werden." (Großer Beifall.)

Der Feldherr der Birmanen, Maha Bundoola, hat jede Mißhandlung der Fremden und Gefangenen, welche in die Hände seiner Truppen fallen möchten, verboten. Seine Proclamation ist auch in Calcutta von Seiten des Secretariats der Regierung officiell bekannt gemacht worden.

Von 439 Privat-Petitionen um Parlaments-Akten, die in letzter Session eingekommen sind, haben nur 288 ihren Zweck erreicht. Unter mehr als 50 Actien-Compagnien, die nicht sanktionirt sind, nennen wir einige der besprochensten, als: die für den Canal zwischen dem Atlantischen und dem Großen Ocean; Eisenbahnen zwischen Birmingham und Liverpool; bei Brighton; nach dem östlichen Theil von London; nach der Isle of Doge; zwischen Liverpool und Manchester; Manchester u. Bolton; den Brasilischen Bergbau; den Cornwallschen; den auf der Goldküste; den Peruanischen; den Real del Monte; den Tlalpujahua; den für Eisen in Wales; die Brittische Gas-Erleuchtung und zehn andere, auch die Imperial-Gas-Erleuchtung auf dem Continent; die allgemeine Dampf-Schifffahrt (und mehr andre); die Londoner Akademie; die Irischen Provinz-Banken; die Tropische freie Arbeit u. s. w.

Es ist ein merkwürdiger Gegenstand von ganz besonderer Art hier eingeführt worden, nemlich ein lebendes Skelett. Es ist ein Mann von 40 Jahren, der durchaus nur Haut und Knochen hat. Dieser herumwandernde Cadaver genießt täglich nur 4 Loth Nahrung. Er gehört einem Obersten der Armee, der ihn öffentlich wird sehen lassen.

Ein Procurator in Bogota (Columbien) Namens Carneiro begiebt sich täglich nach dem Gerichtspallast in einem von zwei Tigern gezogenen Wagen; diese Bestien sind so gezähmt, daß man sie wie ein Paar Droschkenpferde leiten kann. Die Hunde in Bogota können sich aber mit dieser neuen Art von Hausthie-

ren immer noch nicht befreunden. Man sieht, wie groß die Fortschritte der Civilisation in der neuen Welt sind!

London, vom 22. Juli.

Die Regierung scheint den, gegen den Gouverneur des Vorgebirges der guten Hoffnung, Lord Charles Sommerset, vorgebrachten Klagen endlich Gehör gegeben zu haben. Mit dem Schiffe Owen Glendower ist die Aufforderung an ihn ergangen, sich wegen der gegen ihn erhobenen Anschuldigungen nach Europa zu verfügen. Der Gouverneur von Isle de France, Sir Lowry Cole, ist einstweilen zum Statthalter des Vorgebirges ernannt worden.

Der Newyork Advertiser vom 24sten Juni enthält einen wichtigen Bericht, welchen eine Committee des Hauses der Repräsentanten von Georgien der Legislatur dieses Staates abgestattet. Es ist von nichts wenigerm die Rede, als die Trennung von der Union auszusprechen, und sie selbst mit den Waffen zu bewerkstelligen, wenn die Bundes-Regierung noch länger bei ihren Ansprüchen beharre, sich in die innern Angelegenheiten der südlichen Staaten zu mischen und die Sclaverei daselbst aufheben wolle.

Aus St. Domingo ist die Nachricht eingegangen, Präsident Boyer sey aufs bestimmteste entschlossen, keinen diplomatischen Abgeordneten nach Frankreich zu senden, wofern nicht die Französ. Regierung vorher die Versicherung gebe, denselben mit den gebührenden Ehrenbezeugungen empfangen zu wollen; auch müsse die Einladung dazu von der Französischen Regierung ausgehen. Es soll deshalb eine officielle Mittheilung nach Paris geschehen seyn.

Auf der Isle d'Orleans bei Quebec sollte das neue große Holzschiff Baron Renfrew, (von Renfrew, wo der Baumeister zu Hause gehört) von 301 Fuß Länge, 50 Breite, 35 Tiefe am Kiel, 5000 Tons Trächtigkeit (1400 mehr als der Columbus) ins Wasser gelassen werden, es glitt auch vortrefflich, bis es an den Rand des Wassers kam, wo dieser neue Thurm zu Babel, da er durch das Reiben seines ungeheuren Gewichts die ganze Fettsalbe verzehrt hatte, in helle Flammen gerieth und stecken blieb.

London, vom 23. Juli.

Neueren Calcutta-Zeitungen zufolge waren, nach Bericht von den südöstlichen Grenzen, Mungdoo und Lowadhang von den Birmanischen Truppen in Folge des Einrückens des Generals Morison geräumt worden. Dieses Einrücken hatte mit Uebergang über die Nave stattgefunden.

Türkische Grenze, vom 9. Juli.

Aus Zante vernehmen wir, daß der allgemeine Sammelplatz der Moreotischen Truppen in Tripolizza war, woselbst bereits über 14tausend Mann, unter andern 2tausend Mainotten angekommen waren. Seit der Capitulation von Navarin, hat man von keinem ernstlichen Gefechte in dieser Gegend gehört. Des Capudans Niederlage in den Gewässern von Andros, die Zerstreuung der Egyptischen Flotte, von der der größte Theil stark beschädigt in Candia liegt, und die Wachsamkeit des Miaulis, kein Transportschiff der Küste nahe kommen zu lassen, haben Ibrahim Paschas Marsch Einhalt gethan, so daß er aus der Offensive in die Defensive hat übergehen müssen.

Constantinopel, vom 25. Juni.

Der Reis-Effendi hat in den letzten, mit den Fränkischen Ministern statt gehabten Conferenzen, jede Vermittelung zu Gunsten der Griechen aufs Bestimmteste abgelehnt. Die Pforte will sich in Hinsicht der Griechischen Angelegenheiten durchaus in gar keine diplomatische Erörterungen einlassen. — Auf der großen Fregatte, die dem Capudan Pascha bei Capo d'Oro in die Luft gesprengt wurde, befanden sich 600 Mann Besatzung, nebst 200 meistens Fränkischen Offizieren, die die Belagerungs-Arbeiten vor Missolunghi leiten sollten. Auf den genommenen Transportschiffen war ein großer Theil des nach Missolunghi bestimmten Belagerungs-Geräthes. Alles dieses wurde nach Hydra aufgebracht.

Aus Smyrna wird gemeldet, daß sich die Griechen einer Corvette von 24 Kanonen bemächtigt haben. Inzwischen wird hier eine kleine Flottille mit Munition ausgerüstet, die unter dem Schutze einer Fregatte nach dem Meerbusen von Lepanto bestimmt ist.

Vermischte Nachrichten zur allgemeinen Kunde der Provinz Pommern.

(Fortsetzung.)

II. Aus dem Regierungs-Departement Cöslin für den Monat Mai d. J.

Ungeachtet der mit Nebel und Nachtfrösten verbundenen kalten Tage der letzten zwei Drittheile des Monats ist die Vegetation bei dem öfter eingetretenen Regen doch bedeutend fortgeschritten. — Das Thermometer stand in Colberg am höchsten vom 27sten April bis 6ten Mai auf + 9, 7 und am niedrigsten vom 7ten bis 16ten Mai auf + 5, 6. Vorherrschend war daselbst Ost- und Nordostwind. Die Durchschnittsgetreide-Preise standen pro Scheffel:

in	Cöslin.			Rügenwalde.			Colberg.			Stolpe.		
	Rt.	sgr.	pf.	Rt.	sgr.	pf.	Rt.	sgr.	pf.	Rt.	sgr.	pf.
Weizen	1	3	9	1	1	3	1	1	3	—	28	9
Roggen	—	17	6	—	18	9	—	18	9	—	15	6
Gerste	—	17	6	—	15	-	—	15	—	—	13	3
Hafer	—	11	9	—	11	3	—	10	—	—	10	3
Erbsen	—	27	6	—	27	6	—	27	6	—	25	—
Kartoffeln ...	—	7	6	—	10	—	—	—	—	—	6	—

In den Stolpmünder Hafen liefen 3 Schiffe und 10 Böte ein und 3 Schiffe aus; in dem Hafen zu Colbergermünde langten 17 Schiffe und 16 Böte an und 17 Schiffe und 17 Böte segelten ab; im Rügenwaldermünder Hafen trafen mit Ausschluß der Bootsfahrten 7 Schiffe ein und 5 verließen denselben. — Unter den Menschen sind viele catarrhalisch-rheumatische Krankheiten, besonders Brustaffectionen, bemerkt worden, auch Scharlachfieber ist in einigen Gegenden ausgebrochen. Unter dem Vieh grassirten noch in mehreren Ortschaften Schaafräude und Schaafpocken. — Unglücksfälle: am 16ten ersäufte sich ein Capitain d'armes von der Artillerie in Colberg aus Furcht vor Strafe wegen einiger von ihm entwendeten Montirungsstücke; am 14ten ertranken 2 Arbeitsleute aus Güntershagen auf dem Lübbe-See; am 4ten ertrank der 9jährige Sohn eines Musketiers zu Colberg in der Persante und am 3ten die 1½ Jahr alte Tochter eines Bauern zu Alt-Schlawe, welche in einen im Garten befindlichen Wasserbehälter fiel;

am 1sten Juni wurde am Gollenberge auf der Landstraße nach Zanow ein Handwerksbursche ermordet und beraubt gefunden. Durch Feuer wurden eingeäschert: in der Nacht zum 19ten 3 Wohnhäuser, 2 Scheunen und 2 Ställe zu Briesen, am 25sten 2 Wohnhäuser in Bublitz; am 8ten das herrschaftl. Wohnhaus nebst Wirthschaftsgebäuden in Gr. Herzberg und in der Nacht zum 27sten die Hammermühle bei Steinforth. — Die Leinwand ist im Preise gestiegen und es sind für etwa 11000 Rthlr. davon über See nach dem Auslande und außerdem für etwa 4000 Rthlr. nach dem Inlande versandt. Ferner sind seewärts direct nach dem Auslande 179 Klafter Brennholz, 6864 Scheffel Hafer (nach England) und eine kleine Schiffsladung Mauersteine und Radfelgen nach Rußland, und nach dem Inlande über 2000 Rthlr. an Butter ausgeführt. — Die Waareneinfuhr, welche einen Gesammtwerth von etwa 30000 Rthlr. hatte, war am stärksten zu Colbergermünde, wo allein für 12000 Rthlr. Schwedisches Eisen und für 10000 Rthlr. Materialwaaren eingingen. — Die Schiffsfrachten sind etwa um 40 — 50 proCent gestiegen. Die Tuchmacher haben viel Absatz und noch immer Bestellungen für den auswärtigen Handel; dagegen stockt der Absatz der Bernsteinwaaren im Auslande und es sind noch bedeutende Vorräthe der Stolpschen Bernsteinhändler in ihren Niederlagen zu Livorno. Der Wollhandel hat sich sehr günstig gestellt, da die Schaafzucht seit mehreren Jahren große Fortschritte in der Veredelung gemacht hat. (Fortsetzung folgt.)

Literarische Anzeige.

Von

Seume's sämmtlichen Schriften,

Zwölf Bände. Pränumerations-Preis 3½ Rthlr.;

und

Musäus deutschen Volksmährchen,

mit einem Vorwort von Jacobs. Fünf Bände. Prän.-Preis 2½ Rthlr.,

erscheinen von ersteren bis Ostern 1826, und von letzteren bis Weihnachten dieses Jahres, Taschenausgaben, im Format, Druck u. Papier wie Wielands und Klopstocks Werke; und nehmen wir Pränumeration darauf an. Nicolaische Buchhandlung in Stettin.

Bekanntmachung.

Die Annahme des alten Schwedisch-Pommerschen Courants in die Königl. Kassen betreffend.

Se. Königl. Majestät haben geruhet, mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 25sten Mai c., zur Annahme und Einwechselung des in Neuvorpommern noch coursirenden alten Schwedisch-Pommerschen Courantgeldes, zu dem Satze von 100 Rthlr. dieses Geldes für 113⅓ Rthlr. Preußisches Courant, eine Präclusivfrist von 4 Monaten zu bestimmen, welche von den hohen Ministerien, nach der mir am 30sten Juni c. deshalb zugekommenen Verfügung, mit dem 30sten November d. J. ablaufen wird. Indem ich hierdurch den mir zugleich gewordenen Auftrag zur Bekanntmachung dessen befolge, empfehle ich dem Publikum, auf diese Präclusivfrist zu achten, da nach dem 30sten November c. die Annahme und Einwechselung des erwähnten alten Schwedisch-Pommerschen Courant-Geldes bei den öffentlichen Kassen aufhört und nur allein die Preußischen Thaler, nebst deren nach dem Gesetze vom 30sten September 1821 bestimmten Unterabtheilungen, als gültige Landesmünzen werden anerkannt werden. Stettin den 26sten July 1825.

Der Königl. wirkliche Geheime-Rath und Oberpräsident von Pommern.

(gez.) Sack.

Bekanntmachung.

Nach der Bestimmung des Königlichen General-Post-Amts soll der Verlag des Stettiner Intelligenz-Blatts, vom 1sten Januar k. J. ab, auf 6 bis 10 Jahre, in Pacht überlassen werden. Es werden daher diejenigen, welche hierauf eingehen möchten, eingeladen, die Pachtbedingungen bei dem unterzeichneten Intelligenz-Comtoir einzusehen, und demnächst ihre Erklärungen über das Pachtquantum, in versiegelten Eingaben, außerhalb mit ihren Namen bezeichnet, spätestens bis zum 1sten September a. c. bei dem Intelligenz-Comtoir zur weitern Beförderung an Eingangs gedachte hohe Behörde abzugeben. Stettin den 1. August 1825.

Intelligenz-Comtoir. Balcke.

Publikandum.

Nachfolgende gesetzliche Bestimmungen werden zur genauesten Befolgung hierdurch in Erinnerung gebracht:

1) Auf den Straßen in den Städten, den Brükken und öffentlichen Plätzen, so wie in allen bewohnten von Menschen zahlreich besuchten Gegenden, muß ein jeder des schnellen Fahrens und Reitens sich enthalten; und zwar darf:
   a) auf den Straßen der Städte und in bewohnten von Menschen zahlreich besuchten Gegenden Niemand schneller als im Schritt oder kurzen Trott reiten und fahren, und
   b) auf Brücken und engen Straßen, beim Einbiegen in andre Straßen, und überall, wo die Passage durch einen großen Zusammenfluß von Menschen verengt wird, ist es nur erlaubt, im Schritt zu reiten und zu fahren.
2) Reiter und Fahrende müssen stets die rechte Hand halten, den Fußgängern, besonders alten, gebrechlichen Leuten, Kindern und Betrunkenen, die ihnen in den Weg kommen, zurufen, auch in solchem Fall, so lange als nöthig, still halten.
3) Beim Fahren auf den Straßen der Städte und den Brücken, sollen die Wagen hinter einander folgen und nie mit einander zur Wette fahren.
4) Ein Fuhrwerk darf nie mitten in der Straße halten, sondern muß, um zu halten, auf die Seite gefahren werden.
5) Innerhalb der Stadt darf Niemand Pferde einfahren.
6) Es ist untersagt: Pferde frei gehen zu lassen, und sind diejenigen, welche Pferde an der Hand führen, verpflichtet: sie kurz am Zügel zu halten und, so weit es nöthig, die Vorbeigehenden zeitig zu warnen.
7) Ueberhaupt müssen beim Reiten, Fahren und Führen der Pferde, diese stets in der Gewalt

und unter Aufsicht bleiben; besonders müssen wenn bespannte Wagen auf der Straße halten und Niemand dabei bleiben kann, die Pferde abgesträngt und die Leinen an den Deichselarmen angebunden, auch wenn vier Pferde lang gespannt sind, das Achterholz der Vorderpferde abgehängt werden.

8) Ausgespannte Wagen dürfen bei Nachtzeit so wenig wie andre Gegenstände, an denen die Vorübergehenden in der Dunkelheit Schaden nehmen können, auf der Straße gelassen werden.

Contraventionen werden mit 1 bis 10 Rthlr. Strafe geahndet werden. Stettin den 26. July 1825.

Kön. Pr. Kommandantur. In Abwesenheit des 1ten Kommandanten. von Brixen, Oberst u. 2ter Kommandant.

Kön. Polizey-Direktor. In dessen Abwesenheit. Voß.

Sicherheits-Polizey.

Steckbrief.

Nachbenannter angeblicher Brauerknecht Ludwig, aus Meklenburg gebürtig, des Verbrechens des Diebstahls von 50 Rthlr. in diversen Münzsorten schuldig, ist am 30sten July d. J. von hier entwichen und soll auf schleunigste zur Haft gebracht werden. Sämmtliche Polizeybehörden und die Kreis-Gensd'armerie, so wie der Landsturm, werden daher hiemit angewiesen, auf denselben strenge acht zu haben und ihn im Betretungsfalle unter sicherem Geleite gebunden nach Stettin an das Königl. Polizey-Directorium daselbst gegen Erstattung der Geleits- und Verpflegungskosten abliefern zu lassen. Die Behörde, in deren Bezirk derselbe verhaftet ist, hat sofort davon Anzeige zu machen. Stettin den 31. July 1825. Die Königl. Preuß. Regierung von Pommern. Frauendienst. v. Mittelstädt.

Ausgefertigt vom Polizey-Directorio zu Stettin den 31. July 1825.

Beschreibung der Person: Größe 5 Fuß 2 Zoll. Haare schwarz. Stirn flach. Augenbraunen schwarz. Augen braun. Nase spitz. Mund mittel. Bart schwarz. Kinn rund. Gesicht oval. Gesichtsfarbe gesund. Statur untersetzt. Füße gerade.

Persönliche Verhältnisse: Alter 27 Jahr. Gewerbe Brauerknecht. Sprache meklenburger Dialect.

Bekleidung: Schwarzbraun tuchner Ueberrock. Weste schwarz tuchene. Hosen gelb lederne. Stiefeln zweinäthige. Hut runden. Halstuch schwarzblau.

Vorläufige Anzeige.

Die Königl. Porzellan-Manufaktur in Berlin, wird in den Monaten August und September dieses Jahres in Stettin, Greifswald, Stralsund und Cöslin, Auctionen vom weißen Porzellan abhalten lassen und werden Tafel-, Thee- und Caffee-Service, Teller, Schüsseln, Terrinen, Fruchtkörbe, Tassen, Caffee-, Milch-, Thee- und Saane-Kannen, Vasen, Waschbecken, Spuckkasten, Pfeifenköpfe, Leuchter, Töpfe und dergleichen mehr, zum Verkauf gestellt werden. — Der mit dem Auctionsverkauf beauftragte Beamte der Königl. Manufactur wird zu seiner Zeit, das Auctions-Local und die Auctionstage durch die öffentlichen Blätter bekannt machen. Berlin den 27sten July 1825.

Der Königl. Ober-Bergrath und Dirigent der Königl. Manufaktur für weißes Porzellan.
Frick.

Anzeigen.

Von dem rühmlichst bekannten Blumisten Herrn Krelage in Haarlem erhalten wir im September d. J. eine Partei der ausgesuchtesten Blumenzwiebeln in Commission, für deren ächte Qualität und Schönheit garantirt wird, und wovon schon jetzt die gedruckten Verzeichnisse auf unserm Comptoir, große Domstraße No. 671, zu haben sind, auch vorläufige Bestellungen angenommen werden. Stettin den 8ten July 1825.

Herberg & Hennig.

Eine neu erhaltene Sendung, Magdeburger und Englischer, schöner Steinguth-Geschirre, empfehle ich dem geehrten Publikum zu den möglichst billigsten Preisen: besonders bemerke ich, daß die seit einiger Zeit gefehlten Teller aller Art, in großer Quantität wieder vorräthig sind.

Wilh. Rauche.

Wasserdichte, feine seidene Herrn-Hüte in den neuesten Formen, à 2 Rtlr. 4 Gr., erhielt in großer Auswahl und verkauft

J. B. Bertinetti.

Echt mayländische Herrn-Hüte in bekannter Güte und billigem Preise, empfiehlt

J. B. Bertinetti.

Stroh- u. Spohn-Hüte für Herren in allen Farben, das Stück von 20 gGr. an, verkauft, um damit ganz aufzuräumen,

J. B. Bertinetti.

Mode-Mützen habe ich erhalten, und biete solche zu billigen Preisen hiemit an J. B. Bertinetti.

Feinste, brillantirt geschliffene **Cristall-Glas-Waaren,** als: Blumenvasen, Fruchtteller, Zuckerschaalen, Karaffen, Sallatnäpfe, Thee und Zucker-Büchsen, Desertteller, Wein- und Biergläser 2c., erhielt ich auf's Neue, und werde sie äußerst billig verkaufen. J. B. Bertinetti.

Feine Porzellain-Tassen mit reicher Vergoldung und schöner Malerei, das Paar von 8 Gr. bis 12 Rtl. steigend, habe ich in großer Auswahl erhalten, und empfehle hierbei auch Thee- und Caffee-Service, Frucht-Teller mit Landschaften, Blumenvasen u. dgl., sämmtlich zu sehr wohlfeilen Preisen.

J. B. Bertinetti.

Mein Comtoir ist in der Speicherstraße No. 69 (a).
Wilhelm Weinreich junior.

Haar- und Seiden-Locken,

letztere das Paar von 9 Gr. Cour. an, empfehle ergebenst, auch übernehme ich Bestellungen auf dergleichen Scheitelbinden.

P. F. Durieux, Schuhstraße 148.

Von der Frankfurter Messe empfing ich meine feine kristallenen und geschliffenen Glaswaaren, fein bemalten und vergoldeten Porzelan-Tassen und verkaufe solche zu heruntergesetzten Preisen, so wie auch mehrere Artikel, um mein großes Waarenlager aufzuräumen, zu und unterm Einkaufspreise. Stettin den 21sten July 1825.

B. Michaut,
Dohm- und Pelzerstraßen-Ecke No. 665.

Jemand, der im Rechnungsfache und in der Correspondence gehörige Erfahrung hat und einige Stunden des Tages von seinen Geschäften befreit ist, wünscht diese Zeit, durch Uebernahme diesfälliger Arbeiten, auszufüllen. Sollten mit der Uebertragung solcher Arbeiten etwanige äußere Geschäftsbesorgungen verbunden, auch vielleicht Gelder zu verwalten sein, so kann in diesem Falle vollkommene Sicherheit gewährt werden. Versiegelte Addressen mit den Buchstaben K. C. W. bezeichnet, nimmt die Zeitungs-Expedition an. Stettin den 3. August 1825.

In einer hiesigen Handlung wird ein Reisender verlanget, und vorzugsweise darauf Rücksicht genommen, wenn derselbe schon die Gegend bereiset, und persönliche Bekanntschaften in Pommern und den Marken besitzt. Adressen werden baldigst in der Zeitungs-Expedition unter dem Buchstaben B. erbeten.

Auf einem hiesigen Comptoir wird ein Lehrling, mit guten Schulkenntnissen versehen, gesucht, worüber das Nähere zu erfragen bey dem

Mäckler Wellmann in Stettin.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin

Das zum Nachlasse des Bäckers Schmidt gehörige, in der Mühlenstraße zu Pölitz No. 195 gelegene Wohnhaus nebst Garten und den dazu gehörigen Wiesen, soll am 12ten August d. J., Vormittags um 11 Uhr, in Pölitz vor dem Herrn Justizrath Brüggemann an den Meistbietenden vermiethet werden; wozu wir die Miethsliebhaber einladen. Stettin den 13. Juli 1825.

Vormundschafts-Deputation des Königl. Stadtgerichts.

Verkaufs-Anzeige.

Wir haben zum öffentlichen Verkauf des bey Niederzahden auf der Oder liegenden Oderkahns P. No. 291, dem Kahnschiffer Peter Düring in Niederzahden zugehörig, einen Termin auf den 7ten September dieses Jahres, Nachmittags um 2½ Uhr, in Niederzahden im Schulzenhofe angesetzt. Dieser Kahn ist mit Zubehörstücken auf 245 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden und die Taxe nebst Inventarienstücken kann in unserer Registratur eingesehen werden. Kauflustige werden daher aufgefordert, sich im Termine einzufinden und ihr Gebot abzugeben, welchemnächst der Meistbietende den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, zu gewärtigen hat. Zugleich fordern wir alle unbekannte Schiffsgläubiger auf, in diesem Termin ihre Ansprüche an den erwähnten Oderkahn anzumelden, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin den 21. July 1825.

Königl. Marien-Stiftsgericht. Hartwig.

Edictal Citation.

Auf den Antrag der Gläubiger des hieselbst verstorbenen Bürgermeisters Carl Wilhelm Kirstein haben wir über den Nachlaß desselben den erbschaftlichen Liquidationsprozeß eingeleitet. Es werden deshalb alle diejenigen, welche an den Gemeinschuldner Forderungen zu haben vermeinen, aufgefordert, innerhalb 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 7ten September, Vormittags 10 Uhr, in unserm Gerichtslocale anstehenden Liquidations und Verifications-Termin entweder persönlich oder durch einen zulässigen Mandatarius zu erscheinen, und ihre Forderung unter Einreichung der betreffenden Schulddocumente zu liquidiren: bey ihrem Nichterscheinen aber haben sie zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Colberg den 9ten May 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Da das Hypothekenbuch des Dorfes Woysentin Königl. Antheils angelegt werden soll, so wird jeder, welcher dabei ein Interesse zu haben vermeint, und seiner Forderung, die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, aufgefordert, sich binnen 3 Monaten bei uns zu melden und seine etwanigen Ansprüche anzugeben. Greiffenberg den 26sten May 1825. Königl. Preuß. Stadtgericht.

PROCLAMA.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des zu Nossendorff verstorbenen Bauern Peter Zarndorff aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, werden, auf Antrag der Beneficial-Erben desselben, hiedurch aufgefordert, solche, bey Strafe des Ausschlusses, in den Terminen am 29sten dieses Monats, 8ten und 15ten August dieses Jahres, Morgens 9 Uhr, specificirt und beglaubiget hieselbst anzumelden. Datum Loitz den 7ten Julius 1825.

Königliches Kreisgericht hieselbst.

Holzverkauf.

Auf Befehl der Königlichen Regierung sollen im Schwarzenholze unweit dem Dorfe Neumark und dem Gute Colbatz, Mühlenbeckschen Forstreviers, 2000 Stück Eichen auf dem Stamm an den Meistbietenden verkauft werden. Der Licitationstermin dieserhalb ist auf den 13ten August c., des Morgens 8 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt, und wird bey annehmlichen Geboten der Zuschlag im Termin ertheilt werden. Kaufliebhaber werden hiermit eingeladen, im Termin zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Alt-Damm den 25. July 1825.

Forst-Inspection.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 62. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 5. August 1825.

Verpachtung.

Bey der Separation zu Neuendorf, 1 Meile von Stettin, hat die Pfarre nahe am Dorf links dem Wege nach Scholvin erhalten: 56 Morgen 29 □R. kleefähiges Land, worunter 20 Morgen Weitzenboden, 1 Morgen 116 □R. Wiesen, 12 Morgen 155 □R. Hütung, auch als Wiesen zu benutzen, 135 Morgen von der Gemeindeweide, in Summa 205 Morgen 120 □R. Die Weide ist mit dem Acker zusammenhängend, und besonders jetzo für Schaafe vortheilhaft zu benutzen. Nothdürftiges Holz zur Feurung gewähren einige bewachsene Elsbrücher. Dieses Land soll nach erfolgter Genehmigung der hohen Behörde in Zeit- oder Erbpacht ausgethan werden. Liebhaber können sich deshalb bey mir in Stoltenhagen persönlich, oder in frankirten Briefen baldigst melden. Ein Aufbau wird durch die ½ Meile entfernte Heide und nahe Ziegeley begünstiget. Die Nähe der großen Stadt erleichtert den hier stark getriebenen Erdtoffelbau, die Herbeyschaffung von Dung und Betreibung von Fuhrwerk. Auch bietet ein Berg die Anlage zu einer Windmühle dar. Auf dem Lande haften gar keine Abgaben und Lasten an den Staat. Erwerber darf kein Kaufgeld bezahlen, sondern nur jährlich Pacht oder Kanon. Steinbrück, Prediger.

Verkauf eines Roßmühlenwerks von drey Mahlgängen.

Der höhern Anordnung gemäß, soll das Mühlenwerk in der hiesigen Roßmühle, bestehend in drei completten Mahlgängen, welche sich im guten Stande befinden, öffentlich an Meistbietende zum Verkauf gestellt werden. Kaufliebhaber werden den 16ten künftigen Monats um 10 Uhr Morgens, hierzu mit dem Bemerken eingeladen, wie das gedachte Mühlenwerk jeder Zeit in Augenschein genommen werden kann, auch können hier, so wie bei dem Königl. Proviant- und Fourageamte zu Stettin, die diesfälligen Verkaufsbedingungen eingesehen werden.

Colberg den 27sten July 1825.

Königl. Proviant- und Fourageamt.

Hausverkauf.

In Hinterpommern, soll in einer mittel Stadt ohnweit Stettin, an einem schiffbaren Strohm belegen, Veränderungshalber ein Haus, worin seit vielen Jahren ein Material-Waaren-Geschäft betrieben, auch jetzt eine neu eingerichtete Brenn- und Brauerey ist, die bedeutenden Absatz hat, nebst Garten, Scheune, Land und Wiese, verkauft werden. Nähere Nachricht werden darüber gefälligst ertheilen die Herrn Müller & Lübke zu Stettin und Herr M. Hullemann, Berlin, kleine Präsidentenstr. No. 2.

Jagd-Verpachtung.

Der Pächter eines sehr ergiebigen, eine Meile von Stettin belegenen Jagdreviers, wo sich Wald, Feld- und Bruchjagd sehr angenehm vereinigt, und auf welchem sich außerdem noch der stärkste Grammetsvögelfang in ganzer hiesigen Gegend befindet, wünscht seinen noch 4 Jahr dauernden Contract an Jemand sofort zu cediren. — Die Pacht fürs Jahr ist 50 Rtlr. Gold. Nähere Nachricht in der Zeitungs-Expedition.

Zu verkaufen in Stettin.

Schöner frischer Preßcaviar bey
Boettcher & Freyschmidt, Schulzenstraße No. 339.

Es sind zwey gesunde starke Wagenpferde, braun von Farbe, zu verkaufen, welche sich vorzüglich gut zu Reisen eignen; nähere Nachricht in der Zeitungs-Exped.

Schönen Küstenhering bey
Wilhelm Weinreich junior,
Speicherstraße No. 69 (a).

Wir haben für auswärtige Rechnung einige Parthien sehr schönen Berger Fetthering erhalten, die wir, um rasch damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen verkaufen werden. Stettin den 22ften July 1825.
Simon & Comp., Heumarkt No. 28.

Frisches Selterwasser, billig bei
J. H. Wichmann, Lastadie No. 84.

Schöne Apfelsinen billigst bey
Müller & Lübcke.

Eine in Commission erhaltene Partie Bieressig liegt zum Verkauf bey Heinr. Louis Silber,
Schuhstraße No. 861.

Pisporter Moselwein von 1822 vorzüglicher Qualité, offeriren wir in Gebinden und Bouteillen, so wie auch bis zu ⅛. Quart in unserm Keller unter dem Hause des Sattlermeister Herrn Faust in der Frauenstraße. Stettin den 19. July 1825. Carl Schröder & Faust.

Pommersche Pächterbutter, in Fässern von circa 40 und 20 Pfd. Netto Inhalt, erhielten und verkaufen zum billigen Preise, A. Ninow & Comp.

Vorzüglich schöne ganz weisse böhmische Daunen, und alle nur mögliche Sorten gut gerissene neue Bettfedern sind zu billigen Preisen zu haben, bey Moritz & Comp.,
Fischerstraße No. 1052.

Futter-Roggen 13 Rthlr., Futtergerste 9 Rthlr. pr. Winspel zum Verkauf, bey
J. J. Gadewoltz, Mittwochstraße No. 1075.

Sehr schöne großkörnigte Seife a Tonne von 280 Pfd. Netto 20 Rthlr., Magdeburger Cichorien 29 Pfd. 1 Rthlr., germanischen Caffee 20 Pfd. 1 Rthlr., so wie holländ. Schüttgelb, Mineralblau, Berlinerblau, fein Lackmus billigst bey
Payl Teschner jun., am Neuenmarkt.

Bestes hallisches Pflaumenmus in Fässern von 1 Centr. à 7½ Rthlr., per Pfund 2½ Sgr., bey
Paul Teschner jun., am Neuenmarkt.

Hollsteiner Butter, in ⅛. Tonnen das Pfund 4 Gr. auch 3½ Gr. Cour., einzelne Pfunde 4 Gr. und 4½ Gr. Cour., bey Aug. Witte,
am Bollenthor und Bollwerk.

Hausverkauf.

Auf den Antrag der Bianconeschen Erben habe ich zum öffentlichen Verkauf des ihnen zugehörigen, in der Breitenstraße sub No. 349 belegenen Gasthofes

zu den drey Kronen

einen anderweitigen Termin auf den 13ten August c., Nachmittags um 3 Uhr, in dem Hause selbst angesetzt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bey einem annehmlichen Gebote der Zuschlag sogleich zu gewärtigen ist. Die Kaufbedingungen sind bey mir einzusehen. Stettin den 4. August 1825.

Der Justizrath Bauck.

Zu verauctioniren in Stettin.

Donnerstag den 11ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll in der Breitenstraße No. 395 meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden:

Porcellain, Leinenzeug, Betten, Meubles, mancherley Hausgeräth; imgleichen verschiedenfarbiges wollenes Strumpfzeug zu Beinkleidern, englische baumwollene Strümpfe, eine bedeutende Partie flächsenes und heedenes Garn, Eau de Cologne, eine große Anzahl Schleifsteine und Wiesenpfähle rc.

Reisler, Königl. Auctions-Commissarius.

Montag den 5ten September d. J., Nachmittags um 2 Uhr, soll eine Sammlung von 700 Büchern verschiedenen Inhalts durch Herrn Oldenburg, große Oderstraße No. 6, gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verkauft werden. Das geschriebene Verzeichniß kann daselbst nachgesehen werden.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine Stube nebst Alkoven ist zu Michaelis zu vermiethen, in der Speicherstraße No. 69 (a).

Kuhstraße No. 282 ist zum 1sten October eine Wohnung, bestehend in 5 Stuben, 2 Kabinets, Küche, Keller, Pferdestall, Wagenremise und Holzstall, zu vermiethen.

Eine Stube mit Kammer und Zubehör ist zum 1sten September in der kleinen Wollweberstraße No. 728 zu vermiethen.

In meinem zweiten Hause ist ein Logis zu Michaelis dieses Jahres zu vermiethen; es besteht aus vier Stuben, Speisekammer, Küche, Bodenraum und Keller. Miether wird ersucht, sich bey mir zu melden, in der Hofapotheke. Meißner.

Eine meublirte Stube nebst Kammer ist sogleich, oder vom 1sten k. M. ab, zu vermiethen No. 1186 bey der holländischen Windmühle. Stettin den 3. Aug. 1825.

Im Hause Mönchenstraße No. 604 sind parterre zwey und in der ersten Etage drey Stuben zum 1sten October zu vermiethen.

Louisenstraße No. 740 ist eine meublirte Stube in der zweiten Etage, nach vorne heraus, an einen einzelnen Herrn zum 1sten September zu vermiethen.

Ein trockener gewölbter Keller ist zum 1sten November d. J., und eine Eckenerstube nebst Vorgelege und Holzkammer, sogleich zu vermiethen,

Kohlmarkt 429.

In der großen Oderstraße No. 73 ist zum 1sten September die dritte Etage zum Vermiethen frey.

Eine gewölbte Remise ist zu miethen, bey
B. W. Oldenburg.

Eine Stube und Kammer in der zweiten Etage im Hause No. 1081, zwischen dem Neuen und Krautmarkt, ist zum 1sten October an einen einzelnen Herrn oder eine stille Familie zu vermiethen.

Zum ersten September d. J. wird ein geräumiger Kornboden, Speicherstraße No. 71, zur anderweitigen Vermiethung frey.

In meinem Hause am Pladdrin No. 114 ist die Unter-Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Holzgelaß und Keller, am 1sten September d. J. anderweitig zu vermiethen, auf Erfordern kann auch dabei Stallung für 3 Pferde mit überlassen werden. Das Nähere deshalb bey

Steinicke, Schuhstraße No. 141.

Im Hause No. 28 am Heumarkt ist parterre eine Wohnung von 2 oder 3 Stuben an einen unverheiratheten Mann zum 1sten October a. c. zu vermiethen.

In der Frauenstraße No. 901 ist eine sehr freundliche Parterrestube mit und ohne Meubel sogleich zu vermiethen.

Zwey Stuben nebst Zubehör in der zweiten Etage im Hause große Oderstraße No. 65 sind an ein Paar einzelne Miether zu überlassen.

Hünerbeinerstraße No. 944 ist die Hälfte der untern Etage, bestehend aus 2 Stuben, 1 Alkoven, 1 Stubenkammer, nebst Küche, Keller und gemeinschaftlichem Trockenboden, zum 1sten October zu vermiethen; auch ist daselbst ein geräumiger trockener Waarenkeller, und in der zweiten Etage noch mehrere Stuben zu vermiethen.

Vier Stuben und eine Gesindestube, nebst Küche, Speisekammer, Keller und Holzgelaß sind sogleich oder zum 1sten October a. c. in der Baumstraße No. 992 zu vermiethen.

Zwey Waarenkeller sind in der Baumstraße No. 999 sofort zu vermiethen.

Ein bequemes Logis von einer Stube, Schlafzimmer, heller Küche und Entree, mit Aussicht nach dem Garten, stehet zu vermiethen, No. 45 Schiffsbau Lastadie.

Bekanntmachungen.

Die in meine Collecte gefallenen Gewinne der 71sten kleinen Lotterie sind gegen Zurückgabe der Loose bey mir in Empfang zu nehmen. Zugleich empfehle ich mich mit ganzen, halben und viertel Loosen zur 72sten kleinen, wie auch zur 2ten Classe der 52sten Classen-Lotterie.

Der Unter-Einnehmer J. J. Beerbaum, große Oderstraße No. 20.

Seit dem 30sten July 1825, wohne ich nicht mehr Beutlerstraße No. 98, sondern Breitestraße No. 408, beim Gastwirth Herrn Lenz.

Juliane Künkel, vormals Gudlitz.

(Verloren.) Es ist vor einiger Zeit auf dem Wege von Friedensburg bis nach Stettin ein blau seidener Regenschirm, mit weiß plattirtem Stock und schwarzer Krücke, verloren gegangen. Der jetzige Besitzer wird ersucht, ihn gegen eine gute Belohnung in der Louisenstraße No. 742 eine Treppe hoch, zurück zu geben.

Zu verkaufen.

Aus den Colbatzer Treibhäusern werden sehr große, reife Ananas zu jeder Zeit zu billigen Preisen von mir in Colbatz verkauft werden.

Der herrschaftliche Gärtner Schellberg.

Geldgesuche.

1000 Rthlr. werden auf ein hiesiges Haus, so 10,000 Rthlr. gekostet hat, 800 Rthlr. Miethe einträgt und worauf nur 4400 Rthlr. eingetragen stehen, gesucht. Das Nähere im Industrie- und Meubel-Magazin, Baustraße No. 547.

Es wird ein Capital von 3 à 4000 Rtlr. gegen sichere Hypothek gesucht. Das Nähere hierüber wird die Zeitungs-Expedition nachweisen.

Uebersicht derjenigen Gewinne,

welche bei der am 23sten bis 28sten Juli in Berlin geschehenen Ziehung der 71sten Königl. kleinen Lotterie in meine Collecte gefallen sind.

(Die ganze General-Gewinn-Liste ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.
704	4	2007	4	3635	10	13734	10	13816	4	13884	4	21844	4	25947	50
705	4	2021	10	3636	4	13736	4	13824	50	13891	4	21850	4	25948	4
708	10	2025	4	3640	4	13741	10	13825	5	13892	5	21853	5	25952	4
709	4	2054	4	3644	4	13748	4	13826	100	13893	4	21854	4	25956	4
710	4	2057	50	3647	5	13752	100	13828	4	13894	4	21856	4	25962	4
7[illegible]	5	2059	5	3652	4	13753	10	13831	4	13899	100	21860	4	25968	20
712	5	2063	4	3653	4	13754	4	13833	1000	15108	4	21862	100	25972	4
717	50	2064	4	3658	5	13756	4			15113	10	21864	4	25973	5
719	5	2068	20	3662	10	13758	4	13841	4	15115	10	21869	10	25976	4
720	4	2072	100	3666	4	13771	5	13842	4	15116	4	21873	4	25978	4
721	100	2073	10	3669	4	13773	5	13843	4	21801	4	21877	4	25990	5
725	4	2080	4	3674	4	13774	10	13844	5	21803	4	21886	4	25993	5
732	10	2083	10	3677	10	13775	10	13847	4	21813	4	21892	5	25994	4
733	5	2084	4	3686	4	13779	4	13848	5	21814	4	25905	5	25995	5
739	50	2085	4	3688	4	13787	4	13850	4	21817	4	25906	10	25996	10
741	5	2086	4	3697	4	13792	4	1,853	4	2 819	10	25909	4	25997	4
746	4	2091	4	13701	4	13793	4	13857	5	21825	4	25915	4	25998	5
796	4	2095	4	13702	4	13794	4	13865	4	21830	5	25927	5	32004	50
797	5	2098	4	13715	10	13802	4	13868	4	21831	4	25937	10	32010	4
799	5	3603	4	13721	4	13804	4	13873	4	21834	4	25939	5	32013	4
800	5	3606	4	13722	5	13808	20	13875	20	21836	4	25940	5	32021	4
2001	5	3614	4	13733	4	13811	5	13883	4	21842	10	25941	4	32024	4
2006	100	3617	4												

Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose nach §. 7. des Plans: zur 72sten Lotterie, welche den 1sten September d. J. ihren Anfang nimmt, sind ganze, halbe und viertel Loose zum gewöhnlichen Einsatz, wie auch zur 2ten Klasse 52ster Lotterie, welche den 16ten August gezogen wird, noch ganze, halbe und viertel Kauf-Loose bei mir zu haben.

Stettin den 2ten August 1825.

J. C. Rolin,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der Ziehung der 71sten Königl. Preuß. kleinen Lotterie in meine Kollecte gefallen sind.

(Die General-Gewinn-Liste ist zu Jedermanns Ansicht in meinem Geschäftszimmer ausgelegt.)

Nro.	Thal.	Nr.	Thal.	Nro.	Thal.	Nro.	Thal.	Nro.	Thal.
4501	4	4536	50	9210	4	18592	4	36061	4
4508	5	4538	4	9214	10	18596	4	36062	4
4511	10	4543	4	9215	4	27603	4	36064	5
4515	5	4549	4	18564	4	27612	5	36067	20
4517	5	9202	4	18566	4	27616	10	36076	4
4524	4	9203	5	18568	4	27617	100	36080	20
4525	10	9205	4	18573	5	27621	10	36088	4
4534	4	9209	4	18580	4	27628	4		

Obige Gewinne werden nach den Bestimmungen des Plans gegen Zurückgabe der Loose baar von mir ausgezahlt.

Zu der 72sten kleinen Lotterie, deren Ziehung am 1ten Septbr. d. J. anfängt, sind wieder ganze und viertel Loose bei mir zu haben.

Auch habe ich noch ganze, halbe und viertel Loose zur zweiten Klasse der 52sten Klassen-Lotterie, wovon die Ziehung auf den 16ten August d. J. bestimmt ist, abzulassen.

Stettin, den 2ten August 1825.

Fr. Ph. Karow,
Königl. Lotterie-Einnehmer, am Paradeplatz Nr. 526.